



## Verteilung von Hilfsgütern an die Behindertenschule „Weg des Lebens“ in der Westukraine



Der Präsident des Corps Saint Lazarus Austria, Dr. Oswin Hochstöger, war im Zeitraum vom 4. – 9. September 2016 wiederum in der Westukraine und es wurden dort Hilfsgüter (Kleidung, Schuhe, Fahrräder, Schulartikel, etc.) an die Behinderten verteilt. Die Spenden kamen diesmal größtenteils vom NÖ Kameradschaftsbund. Unser Präsident hat die Transportkosten aus eigenen Mitteln mitfinanziert. Die Freude über die verteilten Güter war wiederum groß. Es fehlt in der Ukraine an sehr sehr vielen Dingen, die für West- und Mitteleuropäer selbstverständlich sind.

In den Tagen darauf wurde gemeinsam mit ukrainischen Freunden unter anderem der höchste ukrainische Berg „Howerla“ bestiegen (unser Präsident kam allerdings nur bis 1.800 Meter Seehöhe). Dort wurden die österreichische und die ukrainische Fahnen aufgepflanzt, als Zeichen der Völkerverständigung und des Friedens.

Danach wurde noch ein Folklorefest in Uzhgorod besucht (dabei ging es darum, wer den besten Bogratsch, eine Art Gulaschsuppe, kocht. Es waren Teilnehmer aus Rumänien, Ungarn und der Ukraine und auch von den Deutsch sprechenden Minderheiten an diesem Festival beteiligt. Unser Präsident hatte dabei Gelegenheit mit vielen Personen über die Ziele und Aufgaben der Lazarus Union zu sprechen. So war es unter anderem auch möglich, Interviews mit dem ukrainischen

und rumänischen Fernsehen zu machen und auch mit ukrainischen Zeitungen. Dabei hat man gesehen, dass sehr viele Leute großes Interesse an dem Wirkungsbereich der Lazarus Union zeigen.

Immer wieder geschehen auch berührende Dinge. So hat uns einer der ukrainischen Vertrauensleute erzählt, dass es ihm möglich war, mit unseren Geldspenden vor dem letzten Winter für einen alten Mann neue Winterschuhe zu kaufen (er hat Größe 47, bekam einfach keine Schuhe und hatte auch kein Geld dafür). Als dem alten Mann die Schuhe überreicht wurden, musste er vor lauter Freude weinen. So einfach ist es oft noch jemanden zu helfen, und so dankbar sind die Menschen in der Ukraine, wenn ihnen geholfen wird. Dies im Gegensatz zu Österreich, wo viele Spenden oft weggeworfen und nicht beachtet werden.

Es ist beabsichtigt, die Aktion fortzusetzen und werden in Hinkunft weitere Berichte folgen.

Es sei noch angemerkt, dass aufgrund eines technischen Gebrechens der Kamera des Präsidenten diesmal nur wenige Lichtbilder dem Beitrag beigefügt werden konnten.